© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

(SW), 7214 (NE), 7219 (SW, SE, NE), 7319 (SW, NW, SE, NE), 7323 (SW), 7427 (NW), 7520 (SW), 7625 (SW), 7719 (NE), 7721 (SE), 7824 (SE), 7921 (SW) und 8118 (SE).

Nach der landesweiten Roten Liste (EBERT & RENNWALD 1991a) gilt *Neozephyrus quercus* als 'Art der Vorwarnliste' Die Einstufung wird in erster Linie durch bestandsmindernde Eingriffe in eichenreiche Waldmäntel begründet, bei denen „die für die Eiablage so wichtigen überhängenden Äste und Zweige beseitigt werden" (EBERT & RENNWALD 1991b). Da Vorkommen des Blauen Eichen-Zipfelfalters nach den vorliegenden Befunden jedoch keineswegs von entsprechenden Strukturen bzw. von Waldrändern abhängig sind und zugleich offenbar noch erhebliche Erfassungslücken der Art bestehen, erscheint der aktuelle Rote-Liste-Status revisionsbedürftig.

Nach Auffassung des Verfassers ist der Blaue Eichen-Zipfelfalter in Baden-Württemberg der Kategorie 'nicht gefährdet' zuzuordnen, da keines der für die Vorwarnliste festgelegten Kriterien erfüllt ist. Weder gehen die Bestände nachweislich zurück, noch sind sie derzeit „im gesamten einheimischen Verbreitungsgebiet oder regional durch ernstzunehmende Gefährdungsfaktoren bedroht" (EBERT & RENNWALD 1991a). Intensive Waldrandpflege führt beim Blauen Eichen-Zipfelfalter zweifellos zu Verlusten an Eiern oder Raupen, doch fallen derart gepflegte Waldränder keineswegs „als Larvalhabitat aus" (EBERT & RENNWALD 1991b, S. 174), da die Eier ebenso an höhere Seitenäste oder in der Krone abgelegt werden. Solange *Neozephyrus quercus* innerhalb seiner baden-württembergischen Teilareale mit derart hoher Stetigkeit an den Wuchsorten der heimischen Eichen nachweisbar und zugleich weit verbreitet ist, kann auf eine Klassifizierung als Vorwarnliste-Art sicherlich verzichtet werden. Auch überregional wirksame Einflüße, wie der Faktorenkomplex des 'Waldsterbens', könnten eine entsprechende Einstufung erst dann begründen, wenn als Folge davon das regionale Erlöschen der Art oder zumindest das Verschwinden nennenswerter Lokalpopulationen belegbar ist. Beides dürfte derzeit nicht auf die Bestandssituation des Blauen Eichen-Zipfelfalters in Baden-Württemberg zutreffen.

Literatur

EBERT, G., RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991a): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter I. - 552 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

EBERT, G., RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991b): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2: Tagfalter II. - 535 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

SBN, SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. - 516 S.; Basel.

THOMAS, J.A. (1986): RSCN Guide to butterflies of the British Isles, 160 S.; Twickenham.

WEIDEMANN, H.J. (1995): Tagfalter: Beobachten, bestimmen (2. Auflage). - 659 S.; Naturbuch-Verlag, Augsburg.

Gabriel Hermann, Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, Johann-Strauß-Straße 22, 70794 Filderstadt

Kleine Mitteilungen

190. *Vanessa atalanta* L. – Überwinternder Admiral (Lep., Nymphalidae)

Mitten im meteorologischen Winter konnte ich, bei allerdings recht frühlingshaften Temperaturen, am 15. Februar 1998 einen wahrscheinlich bei uns überwinternden Admiral beobachten. Das Tier flatterte auf einem Waldweg, nahe des Gartenlokals Katzenbacher Hof in Stuttgart-Büsnau, im Sonnenschein herum. An diesem sonnigen Tag meldete das Wetteramt Stuttgart auf dem Schnarrenberg eine Maximumtemperatur von +17,4 Grad sowie eine Minimumtemperatur von –0,7 Grad. Die bis zu diesem Tag niedrigste Temperatur in diesem Winter wurde am 1.2.1998 mit „nur" –10,5 Grad gemessen und dürfte zusammen mit dem bis zu diesem Zeitpunkt ausgesprochen milden Winter die erfolgreiche Überwinterung des Falters ermöglicht haben.

Michael Leipnitz, Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 33_1998

Autor(en)/Author(s): Leibnitz Michael

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 10